

Kleines Geschenk an den Gast

Volleyball 1. Liga Oftringen gibt beim 3:2 gegen Therwil II einen Punkt ab und grüsst zum Start der Rückrunde vom dritten Tabellenplatz.

VON MELANIE GAMMA

«Das war eine gute Teamleistung», bilanzierte Sabine Frey nach dem 3:2 gegen Therwil II. Die Spielertrainerin sprach damit an, dass jede für jede gekämpft habe, jede für jede gelaufen sei. Viel Laufarbeit musste insbesondere Sabine Frey selber verrichten. Sie agierte nicht von der gewohnten Mitteposition aus, sondern ersetzte die abwesenden Passeusen Aline Leitner und Annie Dürig. Weil viele Annahmen unpräzise ausfielen, waren von Frey immer wieder Spurts notwendig. «Meine Teamkolleginnen haben mich definitiv nicht geschont», meinte sie mit einem Lachen und scherzte: «Sie nahmen weder auf mein Alter Rücksicht noch darauf, dass ich auf einer anderen Position spielte.»

Letztlich ging doch alles gut, auch wenn man nach zwei erfolgreichen Sätzen (25:19, 25:18) und mit zunehmender Müdigkeit merkte, dass Oftringen in veränderter Aufstellung antrat. Zum einen fehlte es im Aufbau an Varianten, zum andern mischten sich in der Verteidigung Abstimmungsschwierigkeiten ins Spiel. Therwil liess im zweiten Abschnitt eine andere Passeuse als im ersten ans Werk, was sich nicht auszahlte. Trainer Christoph Markwalder monierte, der Referee solle doch wie bei «seiner» Zuspielerin auch bei Oftringen unsaubere Pässe abpfeifen. Für den verbalen Angriff «nur weil sie Sabine heisst, kannst du trotzdem reagieren» entschuldigte er sich auf Geheiss seines Captains.

Mit viel Hektik

Oftringens Fehlstart in den dritten Satz baute Therwil, das in der laufenden Saison erst einen Sieg feiern konnte, zunehmend auf. Sieben Eigenfehler der Gastgeberinnen sorgten für den 8:2-Vorsprung der Baselieterinnen. Hinzu kam ein auf einmal schwacher Block und viel Hektik auf dem Feld, oder wie es Sabine Frey umschrieb:



Der VBC Oftringen hat derzeit oft Grund zum Jubeln und steigt optimistisch in die zweite Saisonhälfte.

GAM

7

Siege feierte der VBC Oftringen bisher in zehn Partien. Nur Gerlafingen und Muri Bern liegen in der Tabelle vor den Aargauerinnen.

«Wir spielten kopflos.» Mit einem Zwischenspurte stellte der VBCO von 6:13 zwar auf 12:13, rannte aber in der Folge dem Rückstand hinterher bis zum 23:25. Den Gästen gelang eine weitere Steigerung. Der Tabellenletzte überzeugte mit agiler Verteidigung, mit cleveren Finten und insbesondere Passeuse Jana Quarin und Mitteangreiferin Melanie Siegrist düpierten mehrmals den Oftringer Block. Das 25:23 war mit einer Finte ins Mitteloch ein typischer Ball - erreichbar war er für mehrere VBCOlerinnen, zuständig fühlte sich keine.

Nur zwei Teams sind «stärker»

Die Aufgabe, mehr Verantwortung zu übernehmen, erfüllten die Einheimischen erst, als es schon fast zu spät war. Denn ein 0:5-Rückstand in einem Tiebreak ist normalerweise eine zu grosse Hypothek für einen Sieg. Doch Oftringen raffte sich auf, zeigte wieder sein «besseres» Gesicht und

spielte seine Angriffe konsequent zu Ende. Auch im Block passte es nun wieder und ebenso sichere wie harte Services überforderten die Therwilerinnen. Die 6:5-Führung gab Oftringen nicht mehr Preis und sicherte sich bei 15:8 doch zwei Zähler.

So liegen die Aargauerinnen nach dem letzten Heimspiel dieses Jahres, das den Start in die Rückrunde bedeutete, auf dem ausgezeichneten dritten Rang. Als Nächstes wartet am Samstag der zweite Vergleich mit dem punktgleichen Tabellennachbar Bern auf Oftringen. Im Januar gastiert der VBCO als Erstes bei Muri Bern, das ebenfalls punktgleich mit Sabine Freys Team direkt hinter Leader Gerlafingen liegt. Wegweisende zwei Partien stehen also bevor. Geschenke wie gegen Therwil II darf Oftringen da keine mehr verteilen, will man weiter zum Spitzenquartett zählen und im besten Fall einen der beiden Playoff-Plätze ergattern.